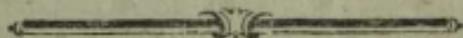


Die Alpen.

Ein Gedicht des Herrn v. Haller *).

Mit einem Commentar.



Bersuchts, ihr Sterbliche, macht euren Zustand
 besser,
 Braucht was die Kunst erfand und die Natur euch
 gab;
 Belebt die Blumenfur mit steigendem Gewässer,
 Theilt nach Korinth's Geis, gehaune Felsen ab;
 Umbängt die Marmorwand mit persischen Tapeten,
 Speißt Dumkins Nest aus Gold, trinkt Perlen aus Ema-
 ragd,
 Schlaft ein beim Saitenspiel, erwachet bei Trompeten
 Räumt Klippen aus der Bau, schließt Länder ein zur
 Jagd;
 Wird schon, was ihr gewünscht, das Schicksal unter-
 schreiben,
 Ihr werdet arm im Glük, im Reichthum elend bleiben.

* * *

Wenn Gold und Ere sich zu Clive's Dienst verbinden,
 Reimt doch kein Funken Freud in dem verstorben Sinn,
 Der Dinge Wert ist das was wir davon empfinden.
 Vor seiner theuren Last flieht er zum Tode hin.
 Was hat ein Fürst bevor, das einem Schäfer felet?
 Der Szepter ekelt ihm, wie dem sein Hirtenstab;

Weh

*) Einige Strophen, die für dieses Alter zu schwer, oder ihm nicht interessant zu machen sind, hat man weggelassen.